* Nachrichten von der Westküste Afrikas zufolge haben dort in Folge des Todes eines Sohnes des Königs von Grand Jack wieder barbarische Menschenopfer stattgefunden. Die ausgesuchten Opfer wurden genöthigt, „Saßwasser", ein giftiges Getränk, zu trinken und wurden dann in die Brandung am Meeresgestade geschleudert. Wenn die Wogen sie ans Ufer trugen, wurden Männer, Frauen und Kinder mit Messern zerhackt. Vom Zelte des Häuptlings des Stammes wehte die britische Flagge und der Capitain eines englischen Handelsschiffes protestirte vergeblich gegen die verübten Barbareien.

* Der Marinecommission des nordamerikanischen Repräsentantenhauses ist seitens des Marinesecretairs Whitney ein Schreiben zugegangen, in welchem dieser ebenfalls die Bildung einer Reserveflotte von Kauffahrteischiffen befürwortet, die in Kriegszeiten als bewaffnete Kreuzer Verwendung finden können.

Verein deutscher Studenten.

* Leipzig, 25. April. In dem sinnig geschmückten Saale des „Coburger Hofes" hielt am gestrigen Abend unter sehr zahlreicher Betheiligung der Leipziger Studentenschaft der Verein deutscher Studenten seinen Eröffnungscommers ab und trat somit auch seinerseits wieder in das durch die Ferien unterbrochene akademische Vereinsleben ein. An der weißgedeckten Ehrentafel hatten außer zahlreichen „alten Herren" des Vereins, außer den abgesandten Vertretern der Bruudervereine anderer Universitäten noch zwei liebe Ehrenmitglieder des Vereins, Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. Heinze und der Director unseres statistischen Bureaus, Herr Professor Dr. Hasse, mit Jubel bei ihrem Erscheinen nach alter deutscher und studentischer Sitte begrüßt, Platz genommen.

Gesang der oft gesungenen und doch ewigschönen Studentenlieder, welcher selbst das allernste Burschenherz wieder freudiger schlagen macht, leitete den Commers ein, begleitete die nur allzu flüchtig verrinnenden Stunden und erfreute auch noch, als Ehrenmitglieder, Gäste und alte Herren längst von der Bildfläche verschwunden waren und nur die allzeit feucht-fröhlichen „Ritter von der Gemüthlichkeit" noch den Pocal schwangen.

Die erste Rede hielt der derzeitige Vorsitzende des Vereins, Herr stud. jur. Wilke, welcher der großen Trauer gedachte, die bei aus Einfede gehalten hat, sondern das letztvergangene Studentenjahr gestiftet wurde. Mit herzlichen, warmen Worten feierte der Redner den heimgegangenen großen Kaiser der Deutschen, der im Gedächtniß seines Volkes beispielgebend in alle Ewigkeit fortleben wird. Deutschthum und Christenthum, deren gipfelnde Handlungen Kaiser Wilhelm's zum Wohle seines Volkes, und Deutschthum und Christenthum sind unzertrennlich mit einander verbunden, von jeher und auch heute noch die Ideale gewesen, welche vorzugsweise auch von den Vereinen deutscher Studenten gepflegt werden. Redner kam im weiteren Verfolg seiner Darlegungen auf Kaiser Friedrich, der gleichfalls durch hohe Regententugenden sich ausgezeichnet, zu sprechen, dessen Genesung von schwerer Krankheit ein ganzes Volk erfleht, und von diesen Wünschen beseelt ließen Alle auch allgewohnter akademischer Sitte einen donnernden Salamander auf Deutschlands gegenwärtigen Kaiser Friedrich.

Nachdem Herr stud. Warneyer den Ehrenmitgliedern, allen Herren und Gästen des Vereins ein Hoch geweiht hatte, folgte weiter in der Reihe der Redner Herr Geheimer Hofrath Professor Dr. Heinze, welcher zunächst als Aeltester der anwesenden Gäste den ihnen dargebrachten Willkommengruß dankend erwiderte und darauf hinwies, daß einer der Vorredner, als er ein von befreundeter Seite gegebenes Wort, die Ehrenmitglieder hätten die Pflicht, von Zeit zu Zeit bei den festlichen Veranstaltungen des Vereins zu erscheinen, citirte, Recht gehabt habe. Der hochgeschätzte Herr Redner bemerkte, diese Pflicht könnte man nur mit großer Freude erfüllen, und ging dann zu einer Betrachtung der Gegenwart über. Jetzt sei es allerdings kaum möglich zu sprechen, ohne Trauer und Betrübniß zu empfinden. Aber trotzdem leuchte uns auch aus dieser schweren Zeit ein Lichtblick entgegen, wie alles Böse auch etwas Gutes im Gefolge hat, und dieser Lichtblick sei die Einigkeit und die Einheit bei der Trauer um den heimgegangenen Kaiser. Waren schon die Kundgebungen nach dieser Richtung unmittelbar bei dem Tode des Kaisers großartige, so staunen wir jetzt über die Fülle der Trauerbezeigungen, nachdem aus aller Welt deutsche Mittheilungen darüber verlautbart werden. Alle Deutschen fühlten sich heimisch in der Fremde in der Trauer um diesen großen Todten — ein Beweis, daß das Volksbewußtsein mächtig erstarkt ist. Redner erzählte, wie er zur Zeit des Todes Kaiser Wilhelm's auf Capri weilte, und wie auch dort der nationale Schmerz sich allenthalben zeigte. Diese deutsche Einigkeit und Einheit, wie sie sich hier beim Tode des Kaisers zeigte, sei allzeit auch vom Verein deutscher Studenten geübt worden, man könne diesem Vereine, der ein derartig hehres Ziel verfolge, nur dankbar dafür sein, und deshalb schließe er mit dem Wunsche: „Der Verein deutscher Studenten wachse, blühe und gedeihe!" Durch ein begeistertes Hoch bekräftigten die Anwesenden diesen Wunsch des verehrten Lehrers der akademischen Jugend unserer Hochschule.

Nach einer längeren Zwischenpause erhob sich, ebenfalls freundlichst begrüßt, Herr Professor Dr. Hasse, um unter Anderem auf die Arbeiten hinzuweisen, welche des Vereins in diesem Sommersemester erwarten. Neben dem allgemeinen Zweck, deutsch-nationale Gesinnungen zu pflegen, sollte der Verein in concreteren Einzelheiten sein Ziel zu erreichen suchen. Diese Bestrebungen können nicht auf politischem, sie müssen auf praktischem Gebiete liegen. In dem letzten Halbjahre habe im Verein eine Abtheilung zur Pflege deutscher colonialer Interessen bestanden, in welcher die für alle Deutschen so wichtigen und wesentlichen colonialen Fragen eine sachgemäße Besprechung erfuhren. Der Leiter dieser Vereinsabtheilung sei indessen nicht wiedergekehrt, und so erbiete er, Herr Professor Hasse, im Nothfalle sich selbst, die Leitung dieser Abtheilung in die Hand zu nehmen. (Lebhafter, anhaltender Beifall.) Mit einem begeistert aufgenommenen Salamander auf die deutschen Söhne des Auslandes schloß Herr Professor Hasse seine Ausführungen, und damit hatte auch der offizielle Theil des Commerses sein Ende erreicht.

Leipziger Technikerverein.

□ Leipzig, 25. April. Im Anschluß an den am 13. vorigen Monats von Herrn Ingenieur Emil Weil gehaltenen Vortrag über „König & Bauer's neueste Rotationsmaschinen" wurde dem „Leipziger Technikerverein" gestattet, das Etablissement des Herrn C. G. Naumann, Kunst- und Kreidendruckerei in der hiesigen Gerbergasse, zu besichtigen. Der Eigthümer dieses Hauses übernahm in zuvorkommender Weise selbst die Führung der zahlreich erschienenen Technikerschaft durch die verschiedenen gewerblichen Räume. Der interessante Rundgang wurde in dem in oberster Etage befindlichen „Buchdruckersaal" begonnen und im Anschluß daran zunächst ein Blick in den geräumigen „Falzsaal" geworfen, wo die im Betrieb befindlichen Falzmaschinen, Schneidemaschinen und Perforirmaschinen mit besonderem Interesse beobachtet wurden. Eine Neuerung an einer Schneidemaschine fiel besonders auf. Während bei den alten Schneidemaschinen der Vorbogen erst mit Hilfe eines über der Maschine befindlichen Handrades auf das Papier herabgedreht werden mußte, geschieht dies bei der neueren Maschine durch einen leichten Fußtritt und die Festpressung besorgt dann die Maschine automatisch. Außerdem ist am Schneidetische noch eine Millimetertheilung zum genauen Einstellen des zu schneidenden Papiers angebracht. Von diesen Sälen gelangte man auf einer Treppe in den räumlich bedeutenden „Setzersaal", neben welchem sich auch die „Stereotypeneinrichtung" befindet, in welcher die zahlreichen Vorrichtungen besichtigt wurden, welche dazu dienen, die Stereotyp- und Galvanoplatten zum Gebrauch für Rotationsmaschinen zu runden und zu fräsen. Neben diesen Räumen befindet sich die „Lithographische Anstalt". Noch ein Stockwerk tiefer kommt man in den „Textpressensaal" und in den großen „Maschinensaal". In dem ersteren haben neben einer Reihe Gally-Pressen auch Persien anderer Systeme Aufstellung gefunden, die sämmtlich noch mit Fußbetrieb versehen sind, in kürzester Zeit jedoch auch mit Dampfkraft versehen werden. Auch sahen wir hier noch einige Handdruckpressen älterer Zeit, sowie die sogenannte „Kaffermühle" zum Druck von Visitenkarten u. s. w. stehen. In dem großen Maschinensaal ist auf der einen Seite eine Anzahl Strichdruck-Handpressen im Betrieb, während auf der anderen Seite Schnellpressen aufgestellt sind. Die peinliche Sauberkeit dieser fast sämmtlich von König & Bauer gelieferten, in vollem Betrieb befindlichen Maschinen muß dieselben erscheinen, als ob sie eben erst vom Monteur aufgestellt seien. Den Anwesenden wurde auch Gelegenheit gegeben, die verschiedenen Arten des Druckes kennen zu lernen; während in der einen Steindruckpresse ein Bogen bereits mit vier verschiedenen Farben bedruckt war, wurde in einer anderen Maschine nur einfarbiger Druck hergestellt. In einer dritten Maschine sah man zu gleicher Zeit vier verschiedene Farben nebeneinander drucken, was dadurch erreicht wird, daß die Auftrag-Farbenwalzen mehrmals durchschnitten sind. In einer vierten Maschine war zu bemerken, daß das Stein-Anschreiben und Befeuchten des Steines von der Maschine automatisch besorgt wird, was einen um Vieles sauberern Druck zur Folge hat. Neben dem Maschinensaal befindet sich noch ein geräumiger Raum für eine Schleifmaschine, durch welche die gebrauchten Steine abgeschliffen werden. Von diesen Räumen wurden die Anwesenden zu der neuesten Rotationsmaschine geführt, auf der zwar nur einfarbiger Druck, aber für variables Format ausgeführt wird. Herr Naumann erklärte in eingehender Weise das Wesen der Maschine. Die Leistungsfähigkeit kann bis auf 12,000 Bogen pro Stunde gesteigert werden. In einem Nebenraum functionirt die dazu gehörige Luftpumpe, deren Luft die Bogen sowohl an die beiden Druckcylinder als auch an die Auslegetrommel anlangt. Den Schluß bildete die Besichtigung der Betriebsmaschine, eine Zwillingsmaschine, je zu zwanzig Pferdestärken, sowie die mit Ten Brink'scher Feuerung versehene Kesselanlage. Sämmtliche Etagen des Gebäudes sind durch eine eiserne Treppe verbunden, so daß sie ein zusammenzehörigeres Ganze bilden.

Beim Verlassen des Etablissements sprach Herr Techniker Wilhelm Heinke dem Chef des Hauses seinen Dank für die freundliche Aufnahme des Technikervereins aus.

Oeffentliche Versammlung der Schuhmacher.

* Leipzig, 26. April. Die gestern Abend im Saale des Restaurants „Belvue" abgehaltene öffentliche Versammlung der Schuhmachergehilfen war von etwa 300 Personen besucht und wurde von den Herren Thieme, Baum und Wehland geleitet. „Vorlage des vom Gehilfenausschusse ausgearbeiteten Lohntarifs und Stellung der Gehilfen zu demselben", so lautete der erste Punct der Tagesordnung. Herr Bonneges brachte diesen Tarif, der nach den bisher üblichen Lohnsätzen eine 20proc. Erhöhung des Lohnes und bei besonderen Reparaturen einen Minimalstundenlohn von 30 ₰ festsetzt, außerdem aber in drei verschiedene Lohnclassen eingetheilt ist, in seinen Einzelheiten zur Verlesung.

Nachdem verschiedene Redner zu diesem Tarif gesprochen und von ihnen die Nothwendigkeit der Lohnerhöhung dargelegt, gleichzeitig aber auch die Gleichgiltigkeit der Collegen in dieser Frage getadelt worden war, — von den zur Feststellung einer Lohnstatistik ausgegebenen 200 Fragebogen waren nur 50 beantwortet zurückgegeben worden — lehnte die Versammlung die Berathung der einzelnen Posten des Tarifes ab und nahm denselben im Ganzen in der vorgelegten Fassung an. Weiter wählte die Versammlung in der Person des Herrn Richter einen Vertrauensmann, dem die Leitung der Angelegenheit und die Durchführung der Lohnerhöhung übertragen wurde. Von demselben wurde den Gehilfen empfohlen, ihren Arbeitgebern in ruhiger und sachlicher Weise die Forderung vorzutragen und über die Stellung der Meister zu der Forderung in der am nächsten Montag stattfindenden Versammlung, in welcher dann gleichzeitig über die weiter zu unternehmenden Schritte beschlossen werden soll, zu berichten. Zu bemerken ist noch, daß die Leiter der Versammlung der einmüthigen Abstimmung kein rechtes Vertrauen entgegenbrachten und auf herumgegebenen Listen die Unterschriften der für die Lohnbewegung Stimmenden sammelten. In einem längeren Meinungsaustausch gab der zweite Punct der Tagesordnung „Organisation" Veranlassung. Eine größere Anzahl Redner traten in energischer Weise für den Anschluß an die Organisation, bez. an den Fachverein ein und tadelten scharf die bisher in dieser Beziehung säumigen Collegen. Hiermit fand um 11 Uhr die Versammlung ihren Schluß.

Vermischtes.

— Berlin, 23. April. Sr. Majestät dem Kaiser ist durch den Oberhofmarschall Grafen Radolinski heute Montag die Bürger-Adresse überreicht worden. Da dieselbe nicht nur von den Bürgern aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands unterzeichnet, sondern auch in verschiedenen Vereinen Berlins zur Unterschrift ausgelegen hat, so hat das Kunstwerk um so mehr ein allgemeines Interesse. Die Bürger-Adresse ruht in einer Kapsel von Altgold-Sammet und Atlas in einer Größe von 2 Doppelbogen, je 70 cm hoch und 105 cm breit. Das erste Blatt bildet das Titelbild, ein Aquarell in warmen goldigen Tönen, eine allegorische Apotheose auf den Heimgang Kaiser Wilhelm's des Siegreichen darstellend. Das zweite Blatt trägt in schwerer Barock-Umrahmung den Text und die Unterschriften. Das Hauptblatt erscheint demnächst in Berlin in einer Kunsthandlung der Friedrich-Straße. Während die bisherigen Allegorien den Tod personificiren, ist dieses Blatt eine Paraphrase über die letzten Worte des Kaisers: „Ich habe nicht Zeit, müde zu sein!" Germania und das deutsche Volk knien trauernd an dem Sarkophage, die Repräsentanten legen Palmen auf dessen Stufen nieder; zur einen Seite verzeichnet die Muse der Geschichte den unsterblichen Namen auf einer goldenen Tafel, zur anderen Seite nahen die Vertreter der Colonien und, über der Erdkugel schwebend, rufen Kunst, Wissenschaft und Religion dem scheidenden Heldenkaiser ihren Abschied zu. Dieser aber, hoch zu Roß, wie in Osterauferstehungsglorie, erhebt sich aus dem Sarkophage, mit der Rechten gen Himmel weisend, wo sich vor einem Säulenportal der Vorhang theilt und Königin Luise, eine Palme und Kornblumen in den Händen, sich zeigt, um den Sohn zu empfangen, umgeben von einem Kreise musicirender Engel. Kaiserkrone und Reichsschwert bleiben, beschützt von einem die Flügel spreizenden Aar, auf dem Sarkophage liegen; der kaiserliche Namenszug „Wilhelm Imperator Rex" und die Germania sind mit Trauerschleiern bedeckt. Das Ganze ist von Fackelfeuerglanz übergossen, der von Flammenbecken ausgeht, die ringsum aufgestellt sind. Das Kunstwerk ist vom Bildhauer Emil Steiner in Berlin entworfen und ausgeführt, von dem schon in früheren Jahren wohlgelungene Festadressen herrührten.

— Berlin, 25. April. Heinrich v. Sybel, der Director der preußischen Staats-Archive, begeht am 27. April die Feier seines fünfzigjährigen Doctorjubiläums. Zu diesem Tage werden mancherlei Ovationen vorbereitet. So wird ihm das historische Seminar der Berliner „Friedrich-Wilhelms-Universität" eine Adresse überreichen, deren künstlerische Ausführung dem Historienmaler Vital Schmitt übertragen ist. Auch die Akademie der Wissenschaften, welche den Jubilar zu ihrem Mitgliede zählt, wird sich unter Denjenigen befinden, welche dem Verfasser des Werkes: „Die Entstehung des Deutschen Königthums" an dem Tage ihre Glückwünsche darbringen.

— Man schreibt aus Greiz: Die Zahl der im verflossenen Vierteljahre aus dem diesseitigen Landgerichtsbezirke in die gemeinschaftlichen thüringischen Strafanstalten zu Ichtershausen, Untermaßfeld, Gräfentonna und Hassenberg eingelieferten Strafgefangenen übersteigt die Durchschnittsziffer der letzten acht Jahre um das Doppelte. Es ist dies eine Thatsache, welche nur mit tiefem Bedauern festgestellt werden kann.

— Elbing, 25. April. Nachdem die provisorische Ueberbrückung des beschädigten Durchlasses bei Wärterbude 84/85, Strecke Heiligenbeil-Heppendruch, hergestellt worden ist, fahren von heute Mittag die Züge zwischen Elbing und Königsberg ohne Umsteigen der Passagiere durch.

— Wiesbaden, 23. April. Der Frühling, welcher diesmal etwas länger als sonst auf sich warten ließ, hat mit voller Pracht Einzug gehalten und mit ihm zahlreiche Gäste, welche diese reizende Jahreszeit in unserer von Wald, Gärten und Reben umsäumten Stadt verbringen wollen. Die Temperatur der letzten Tage war mehr als 15 Grad R. im Schatten. Seit dem 15. April finden die Curconcerte im Freien statt, und die Concertstunden entfalten bereits ein so reges Leben im Curgarten, daß man glauben könnte, wir befänden uns bereits in der Zeit der hohen Saison. Wenn es so weiter geht, werden wir eine sehr gute Frühjahrs- und Sommersaison haben, wie auch die hinter uns liegende Wintersaison eine durchaus zufriedenstellende war. Bekanntlich passirt hier das Curleben während des ganzen Jahres, und ohne Unterbrechung nähren die Curveranstaltungen, werden Bade- und Trinkcuren und die vielen sonstigen hier vorhandenen Heilmittel gebraucht. Es kann daher nicht Wunder nehmen, daß die Curliste seit dem 1. Januar dd. Js. schon 13 989 Fremde verzeichnet — eine Zahl, welche viele andere Curorte das ganze Jahr über nicht erreichen. Zahlreiche Neuerungen sind wieder im Laufe des Winters im Interesse des Curverkehrs entstanden. Auch der Bau der neuen, großartigen Trinkhalle hat begonnen.

(Eingesandt.)

Zur Richtigstellung der in dem „Eingesandt" in Nr. 115 dieses Blattes enthaltenen Behauptung, daß von wohlhabenden Bewohnern Leipzigs „auch nicht einmal" für die Invaliden Etwas letztwillig gestiftet worden sei, bemerke ich, daß bereits am 5. Mai 1877 Zehntausend Thaler, welche der am 20. Februar desselben Jahres verstorbene Mitbegründer der Firma Berger & Voigt, Herr Johann Friedrich Berger dem „hiesigen Zweigvereine der deutschen — Kaiser-Wilhelms — Invaliden-Stiftung" vermacht und schon 1871 in einem früheren Testamentsentwurfe zu gleichen Zwecken ausgesetzt hatte, durch mich als bezüglichen Testamentsvollzieher an den bemerkten Zweigverein gezahlt worden sind.

Rechtsanwalt Karl Schrey.

Weiße Seidenstoffe von Mk. 1.25 bis 18.20 p. Met. — (ca. 150 versch. Qual.) — verl. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 ₰ Porto.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Haus-Abputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14. Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft mit Lederregiß.

Blitzableiter siehe Tageskalender unter Oscar Schöppe.

Vernickelungs-Anstalt Paul Focke & Co. Annahme: Dorotheenplatz Nr. 1.

Das ewige Feuer. A. Beulshausen's Patent-Ofen ꝛc. mit Grudefeuerung. Plagwitz, Albertstraße 34. Musterlager Leipzig, Färberstraße 16.

No. 89 Intimidad à Stück 8 Pf., 1886er Havana-Cigarre, Hamburger Fabrikat. berühmt wegen ihres vorzüglichen Brandes und bestechenden Aromas, empfehle, soweit der Vorrath reicht, zu 75 ₰ das Tausend.

A. Silze, Cigarren-Importeur, Petersstr. 37, im Hirsch, und Goethestr. 9, Credit-Anstalt.

Von keinem Hustenmittel übertroffen ist das allgemein beliebte und ärztlich warm empfohlene Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller) erhältlich in Schachteln mit 60 Pastillen à ₰ 1 in den Apotheken.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr, Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Rannstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Trebnauflst] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrumgen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. 3, Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.
Pädagogische Centralbibliothek (Gemeinnützige Anstalt), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Sparcasse-Localbeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Winconichstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 53; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Jinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 23. Juli bis 29. Juli 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von lebigeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Büchenplatz). Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lilienstraße 9, (früher in Reudnitz), 50 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Asyl für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 12. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Kinder-Poliklinik (begründet 1855) Gerwagässchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Marktags 8 Uhr. (Impfungen s. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Marktags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochentl. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomaiusstraße V. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—6 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Marktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannisplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—4 Uhr Nachm. Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—4 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganze Wohnungs- und Stallenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Reudnitz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Leipzigstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via via Wärte).	8. " " Eutritzscher Str. 1
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorstr.	10. " " Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Sebastianstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südwest.).
Schützenstraße 15 (b. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6c.
Altes Theater.	" der Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" dem Tauchaer Thorhause.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Dresdner Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Maschinenh. des Museum.
4. " " Nürnberger Str. 50.	" " Wächterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. " " Alexanderstr. 28.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Neue Anlagen von **Blitzableitern** wohlbegründetster Theorie — praktischester Ausführung sowie **Prüfungen bestehender Anlagen** empfiehlt **Oscar Schöppe, Leipzig,** Bayerische Str. 3.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Gummi-Waaren, als: Platten, Schläuche, Schnur, chirurgische Artikel, Läufer, Wringmaschinen, Gummi-Wasserschläuche empfiehlt **A. Enders,** Markt, Bühnengewölbe 2.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stiefelfabriken, sowie **Tellmaschinen, Plissémaschinen, Messerputzmaschinen** etc. etc. **Robert Kiehle,** Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Gold und Silber **Grimmaischer Steinweg 10, I.**

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Bücherplatz.

K. A. Seifert, Wurzen. Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht. (Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig, empfehlen **Dampfkessel und Kesselschmiedearbeiten jeder Art, Rauchfreie Patentfeuerungen.**

Gummiwaaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für Oele, System Tovote, Stauffer & Reinert, zu Fabrikpreisen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc., sowie alle Sorten **Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.** bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19. Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Jalousien und Rollläden neuester Construction empfiehlt schnell und billigst **Robert Reinicke,** Alexanderstrasse 4.

Hermann Scheibe, Kurprinzstrasse 1, **Brief-Couvert-Fabrik, Papier-Handlung en gros & en détail.**

Alleinverkauf der Werkzeuge von **J. E. Reinecker, Chemnitz,** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Original-construction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut). **Schumann & Koeppe,**